

close up

Ein Projekt von **theater rostoffrei** und der WERKSTATT FÜR THEATER

Von der Jugend für die Jugend

Sind Jugendliche süchtig nach Erfolg oder werden sie nur verlockt, verführt und abgezockt? Fühlen sich Jugendliche als etwas Besseres oder werden sie von den Erwachsenen nur missbraucht? Rennen sie jeder Mode hinterher oder machen die Erwachsenen mit ihnen Mode? Sind sie wirklich so brutal, wie sie von den Medien präsentiert werden, oder werden sie brutalisiert durch die Medien?

Ein tragikomisches Stück, das von Gefühlswandlungen lebt und das die heutige Gewalt der Medien spiegelt. Sechs Jugendliche werden heranzoomt und deren Lebensinhalt auf eine treffende, aber auch entblößende Art dargestellt.

Die Jugendlichen treffen sich in einem alten Schuppen. Keiner der sechs weiss genau, was ihn hier erwartet. Hauptsache, es kommt im Fernseher. Alle sind von einem Regisseur angeheuert worden. Der lässt jedoch auf sich warten.

Die Jugendlichen kennen sich kaum: das Tussi, die trainierte Boxerin, ein Hooligan, ein Schwarzer mit Kriegsvergangenheit, die Dicke und der schöne Macho. In den vielen zum Teil sehr schnell wechselnden Dialogen und langen Selbstdarstellungen werden jegliche Formen von Gewalt durchlebt: Hooliganismus, Rassismus, Verwahrlosung, Autoraserei, Krieg, Aggressionen, Missbrauch und immer wieder die Sucht.

Endlich erscheint der Regisseur. Die Teenager sollen ihr Persönlichstes vor der laufenden Kamera ausbreiten. Zufrieden ist er nur mit der Kriegsgeschichte von Hammed. Die anderen macht er fertig. Dabei verrät er sich selbst: Er hat schon die lange Wartezeit mit versteckter Kamera aufgenommen, zwecks Verwendung in seinem Film. Die Hintergangenen tun sich zusammen, planen einen fingierten Anschlag. Der Regisseur fällt darauf herein. Aus Angst löscht er das Filmmaterial. Dass es dann doch noch eine Tote gibt, ist die bittere Konsequenz aus dem, was der Regisseur mit seiner Erfolgssucht angezettelt hat.